

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 37 (1943)
Heft: (6): Juni-Sendung

Nachwort: Redaktionelle Bemerkung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktionelle Bemerkung.

Es finden sich in diesem Hefte zwei Beiträge, deren Hauptgedanken die Besucher der „Samstagabende“ und des „Monatsabends“ von „Arbeit und Bildung“ schon vernommen haben. Sie werden dem Verfasser nicht darüber zürnen, daß er sie, in etwas veränderter Form, auch hier bringt.

Der Aufsatz „*Tatsachen und Ausichten*“ ist ein wenig lang geworden. Denn der Abschnitt über Rußland ist wie ein selbständiger Aufsatz und für das gewaltige Thema eher zu kurz als zu lang. Das Ganze braucht ja auch nicht in *einem* Zuge gelesen zu werden.

Die Auslegung der *Zehn Gebote* gehört in jenen „*Bibelkatechismus*“, von dem auch die des Unservaters einen Teil bildet. Daher auch die Dialogform, die hoffentlich niemanden stört. Ich bringe sie als Ersatz für einen andern Beitrag, der nicht rechtzeitig eingetroffen ist. Sie ist nicht für die Leser dieser Hefte geschrieben, ich hoffe aber doch, daß sie den Beitrag nicht für wertlos halten.

Der Vortrag über den *Chassidismus*, den *Margarethe Susman* am Weekend der Frauenliga in Baden gehalten hat, soll im Juli/August-Heft erscheinen.

Ueber das Verhältnis der „*Neuen Wege*“ zur *Zensur* und die Verhandlungen, die darüber stattgefunden haben, werden in Bälde Mitteilungen erfolgen.

Das *Juli-August-Heft* wird Ende Juli oder anfangs August erscheinen.

Der religiös-soziale Ferienkurs.

Der diesjährige religiös-soziale Ferienkurs findet, wie der vor zwei Jahren, in *Obstalden* über dem Walensee statt. Dort hat es uns vor zwei Jahren so gut gefallen, daß diejenigen, die damals dabei waren, gewiß mit Freuden wieder kommen werden, falls ihnen das möglich ist, und andere mit gutem Gewissen dazu eingeladen werden dürfen.

Wir haben diesmal die große Frage nach dem *Kommen des Reiches Gottes* zum Zentralthema gewählt. Es ist sicher auch das Zentralthema der Gegenwart. Die Botschaft vom Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit für die Erde aber ist die Zentralbotschaft der sogenannten religiös-sozialen Bewegung. Wir verkündigen sie andern und uns selbst schon lange, aber weder ist sie als die große Revolution des Christentums so durchgedrungen, wie wir wünschten, noch ist sie für uns selbst erschöpft oder auch nur so klar, daß nicht genug der Fragen und Rätsel übrig blieben.

Wir freuen uns, diesmal eine Reihe von Referenten unter uns zu haben, die als mehr oder weniger *neue* zu uns kommen. Möge das ein gutes Omen für kommende Entwicklungen der Sache, die uns am Herzen liegt, bedeuten.

Die geistige Arbeit, die an dem Kurse geleistet wird, soll soweit als möglich nicht bloß im Anhören von wohlausgearbeiteten und „erschöpfenden“ Vorträgen mit dem üblichen Diskussionsanhang sein, sondern ein Gemeinschaftswerk. Sie muß sich auch nicht auf die angegebenen Themen beschränken, sondern darf und soll einen freien Gang nehmen, wie es die lebendige Bewegung des Denkens gebietet. Auch soll sie über den Vortragsraum hinausreifen und das ganze Zusammenleben um-